

D. Die Seele oder das Göttliche in uns? Religionsphilosophische Betrachtungen

In vielen Religionen findet sich der Glaube an eine Seele des Menschen, der dann ein Weiterleben nach dem Tod mittels der Seele verheißt. Die Seele soll der Träger der Persönlichkeit des einzelnen Menschen sein. Der Körper vergeht nach dem Tod unwiderruflich und total. Diese Tatsache erschüttert die Menschen, da damit auch die Persönlichkeit des Einzelnen dem Untergang geweiht scheint.

Nichts erschreckt viele Menschen aber mehr, als mit ihrer Persönlichkeit dem Ende und Untergang ausgeliefert zu sein.

Hier greift die Lehre von der Seele ein und spendet Trost. Sie soll der Garant für ein Weiterleben des Menschen nach seinem körperlichen Tod sein. Dabei spielt es kaum eine Rolle, welcher Religion der einzelne Mensch angehört.

Schon die Griechen und Römer gingen in der Antike von der Existenz einer Seele jedes Menschen aus. Dieser Glaube und diese scheinbare Tatsache setzte sich dann im Judentum, in den christlichen Lehren und im Islam fort.

Aber auch die Religionen Asiens, der Hinduismus und der Buddhismus neuerer Prägung (Therravada, Mahayana) gehen von einer Seele, dem „atman“, dem Selbst aus, das sich nach dem Tod des Menschen einen neuen Körper sucht, um weiter zu leben.

Es stellt sich aber die Frage: Was ist die Seele ? Woher kommt sie, aus was besteht sie?

Oder ist die Seele vielleicht nur eine Idee, eine Fiktion, um die Menschen an die Religionen und ihre Versprechungen zu binden, um ihre Ängste zu dämpfen oder zu beherrschen? Ist die Seele vielleicht lediglich eine Selbsttäuschung der Menschen, die den eigenen Tod, aber auch den Tod lieber Menschen besser zu ertragen?

Mit dieser Frage müssen wir uns in den anschließenden Beiträgen beschäftigen.